

Geothermie-Loch wird verschlossen

Deep Heat Mining Vor einem Jahr stoppte die Regierung das prestigeträchtige Erdwärme-Projekt. Nun hat die Geopower AG ein Rückbaugesuch für den Kleinhüninger Bohrplatz eingereicht. Das aus dem Bohrloch aufragende Rohr wird stehen gelassen und mit einem Ventil verschlossen. Dadurch wird in dem mit Wasser gefüllten Loch, das 5009 Meter ins Erdinnere reicht, Druck aufgebaut. Falls nötig, kann es wieder geöffnet werden.

Die seismische Aktivität soll laut Jürg Hofer, Leiter des Amts für Umwelt und Energie, auf unbestimmte Zeit überwacht werden. «Nach den Erfahrungen sind wir mehr als nur vorsichtig.» Die Geopower AG hat vorgeschlagen, das Bohrloch nicht zuzuschütten. Es könnte ja in 20 oder 50 Jahren wieder gebraucht werden, sagt Hofer. Um das Rohr wird ein Zaun errichtet. Die Baucontainer, die als Büros dienten, kommen weg. «Das Areal kann ohne Einschränkungen als IWB-Werkhof genutzt werden», sagt Hofer.

Das Geothermie-Projekt sollte Strom für 15 000 Haushalte liefern. Wenige Monate nach Beginn der Bohrungen bebte im Dezember 2006 die Erde. Das war der Anfang vom Ende für das 56 Millionen Franken teure Projekt, an das der Kanton die Hälfte zahlte. (HAJ)

Dez. 2010



Das Bohrplatzgelände in Kleinhüningen soll vollständig rückgebaut werden. *keystone / archiv*

Das Geothermie-Bohrloch in Kleinhüningen soll also verschlossen werden.

Wir von www.eeg-eeg.ch fragen uns:

- Welche Firma verschliesst das Bohrloch mit welcher Technik?
- Wird das Verschliessen die Druckverhältnisse vor Ort verändern?
- Wer überwacht das Bohrloch nach dessen Verschluss über welche Zeitdauer hinweg?
- Gibt es ein Sicherheits-Dispositiv? D.h. ab wieviel Bar Druckaufbau wird interveniert?
- Wäre es nicht sinnvoller, das Bohrloch gänzlich aufzufüllen und im obersten Bereich dauerhaft mit Beton zu verschliessen?

Wir bleiben dran.

Bleiben auch Sie mit uns aktiv und interessiert!

Ihre www.eeg-eeg.ch